

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 29. März 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Die ersten Volkszähler rücken an

=====

Die am 17. Mai 1939 stattfindende Volkszählung macht bereits jetzt verschiedene Vorarbeiten notwendig, damit das Zählergeschäft am Stichtag rasch und reibungslos vor sich gehen kann. Noch im Laufe dieser Woche werden daher in den einzelnen Zählsprengeln von Wien städtische Beamte, die sich ehrenamtlich für diese Arbeiten zur Verfügung gestellt haben, genaue Ortsbegehungen durchführen, um so die Unterlagen zu beschaffen, die für die Beteiligung jedes Haushaltes, jeder Arbeitsstätte, sowie jedes land- und forstwirtschaftlichen, weinbaulichen oder gärtnerischen Betriebes von 50 ha aufwärts mit den für die Volkszählung erforderlichen Zählpapieren notwendig sind.

Insgesamt werden in Wien 15.000 Zähler und 2500 Oberzähler eingesetzt werden. Für das verantwortungsvolle Zählergeschäft steht nur ein äusserst knapper Zeitraum zur Verfügung, denn bereits am 20. März sollen die Ergebnisse der Volkszählung im Gau Wien vorliegen. Die Wiener Bevölkerung sollte daher den ehrenamtlich tätigen Volksgenossen bei der Durchführung ihrer Arbeit verständnisvoll und freundlich entgegenkommen, um ihnen auf diese Weise die Erfüllung ihrer freiwillig übernommenen Pflicht zu erleichtern.

oooOooo

Die Mikrobiologen auf dem Kahlenberg

=====

Anlässlich der derzeit in Wien stattfindenden 18. Tagung der

Deutschen Vereinigung für Mikrobiologie fand, über Einladung des Bürgermeisters Dr. Ing. Neubacher, Mittwoch nachmittag auf dem Kahlenberg eine Wiener Jause statt. In Vertretung des verreisten Bürgermeisters begrüßte Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Kozich die erschienenen Wissenschaftler, unter denen sich Ärzte aus Bulgarien, Italien, Ungarn, Jugoslawien, Griechenland, der Türkei, Holland, Japan und Schweden befanden. In seiner Ansprache gab Vizebürgermeister Kozich der Hoffnung Ausdruck, dass der verhältnismässig kurze Aufenthalt in Wien genügt habe, um den Gästen die Schönheiten der alten Donaustadt vor Augen zu führen. Mit dem Wunsche, dass jeder der Erschienenen bald wieder Wien als Reiseziel wählen und der Erwartung, dass der Tagung ein voller Erfolg beschieden sein möge, schloss der Vizebürgermeister seine Ausführungen. Im Namen der Deutschen Vereinigung für Mikrobiologie dankte Prof. Dr. Gildemeister, Berlin, für die gastfreundliche Aufnahme.

oooOooo